

## Pressemitteilung Maternus Seniorencentrum Am Steuerndieb

### „Reingespitzt“, Teil 2: Von kleinen und von großen Wundern

Ein Beruf, der Lebensfreude schafft: Franziska Färber ist Ergotherapeutin

**Hannover, 19.05.2015. Nach einem normalen Arbeitstag im Steuerndieb ist sie geschafft, aber glücklich: Ergotherapeutin Franziska Färber brennt für Ihren Job. Warum das so ist, erklärt sie im Interview.**

*Frau Färber, was sind Ihre Aufgaben als Ergotherapeutin im Seniorencentrum?*

Mein Aufgabenfeld ist sehr vielgestaltig, wobei immer das psychosoziale Wohlbefinden unserer Bewohnerinnen und Bewohner im Vordergrund steht. Ich biete Beschäftigungstherapie an – sowohl als Gruppenangebote als auch in der Einzelbegleitung. Mit Menschen, die einen Schlaganfall erlitten haben oder an Parkinson erkrankt sind, mache ich je nach Bedarf Bewegungsübungen oder Gangtraining. Dabei arbeite ich meist eng mit externen Physiotherapeuten zusammen. Wichtig ist immer, die individuelle Verfassung zu berücksichtigen und Grenzen zu respektieren: Manchmal ist es zum Beispiel sinnvoller, ein kleines Spiel zu machen, ein gutes Gespräch zu führen oder einfach zuzuhören.

*Was schätzen Sie an Ihrer Arbeit besonders?*

Man gibt viel Lebensqualität zurück, das ist einfach beglückend. Ich sehe, dass meine Arbeit wirklich etwas bewirkt – ein wichtiger Grund für mich, diesen Beruf auszuüben. Außerdem schätze ich die Arbeit mit Menschen. Als Ergotherapeut stehen viele verschiedene Wege offen; zum Beispiel kann man mit Kindern arbeiten oder im neurologisch-psychiatrischen Bereich... Meine Entscheidung fiel jedoch bewusst auf die Altenpflege. Die Menschen, die heute alt und hilfsbedürftig sind, haben viel für uns gemacht, bevor wir überhaupt auf der Welt waren. Das sollte man nicht vergessen.

*Stichwort Lebensqualität – was für Erfolge sind es, die Sie mit Ihrer Arbeit erzielen?*

Bei optimaler Förderung können zum Beispiel nach einem Schlaganfall viele verlorene Fähigkeiten zurückgeholt werden. Ich habe das selber in den vergangenen Jahren mehrfach miterleben dürfen: Bettlägerige Menschen, die Lähmungserscheinungen hatten und völlig unselbständig waren, konnten nach kontinuierlichem Training wieder eigenständig mit Rollator laufen. Das ist wunderbar, im wahrsten Sinne des Wortes. Aber auch viele „kleine“ Wunder erlebe ich immer wieder. Etwa, wenn sich eine Bewohnerin nach mehrwöchigen Übungen wieder selber anziehen kann und über das ganze Gesicht strahlt.

*Sie selbst sind seit Ihrer Kindheit schwer sehbehindert. Wirkt sich das auf Ihre Tätigkeit aus?*

Richtig, nach einer Scharlacherkrankung habe ich als Sechsjährige das Augenlicht zu großen Teilen verloren. Ich habe aber immer einen Weg gefunden und bin stolz auf alles, was ich erreicht habe. Damit kann ich voller Überzeugung vermitteln, dass das jeder schaffen kann. Und das kommt gut an – meine Geschichte berührt die Bewohner und ermutigt sie.

*Was tun Sie, um sich von einem Arbeitstag zu erholen?*

Während meiner Arbeitszeit bin ich durchgehend am Kommunizieren und nehme sehr viele Eindrücke auf. Um das zu verarbeiten und richtig zu entspannen, schalte ich nach Feierabend erst mal ganz bewusst ab: Ich ruhe mich kurz zu Hause aus und tanke dann bei einem Spaziergang im Grünen neue Kraft. Nach Möglichkeit verbringe ich die Wochenenden in Hamburg bei unseren Pferden. Ich bin nämlich passionierte Reiterin und betreibe mit meiner Mutter eine Pferdezucht.

*Franziska Färbers Tipp für pflegende Angehörige: „Aktivierende Beschäftigung ist auch im häuslichen Umfeld wichtig. Schaffen Sie zwischendurch immer mal kleine Anreize zu gedanklichen oder körperlichen Aktivitäten. Das kann ein kleines Spiel sein, ein Rundgang durch die Wohnung oder ein paar einfache Bewegungsübungen. Es ist dabei auch wichtig, die persönlichen Grenzen des Einzelnen zu respektieren. Bei Fragen zu Beschäftigungsmöglichkeiten berate ich gerne.“*

Abdruck honorarfrei – Belegexemplar erbeten. Bitte melden Sie sich bei Interesse gerne für individuelle Interviewanfragen.

Pressekontakt:

Maternus Seniorencentrum Am Steuerndieb

Gehägestraße 24e

30655 Hannover

Telefon: 0511.626 64-0

Fax: 0511.626 64-500

[Info.hannover@maternus.de](mailto:info.hannover@maternus.de)

[www.maternus.de](http://www.maternus.de)